

Geschäftsführer des Sozialwerks der Freien Christengemeinde verabschiedet

Bremen-Nord. Mit 37 Jahren im Dienst war Helmut Oetjen der treueste Mitarbeiter im Unternehmen des Sozialwerkes der Freien Christengemeinde. Der Geschäftsführer ist nun in den Ruhestand gegangen; seine Nachfolgerin ist Nicole Nullmeyer.

1982 absolvierte Helmut Oetjen als angehende(r) Sozialpädagoge sein Anerkennungsjahr im Wohnheim für psychisch kranke Menschen in der ersten Einrichtung des Sozialwerkes der Freien Christengemeinde, der Heimstätte am Grambker See. 1994 übernahm er die Leitung der zum Wohnheim gehörenden beschäftigungstherapeutischen Werkstatt. Oetjens berufliche Vorstellung war ursprünglich eine andere gewesen, er hatte mit Kindern arbeiten wollen. Doch in der handwerklichen Anleitung und Betreuung psychisch kranker Menschen entdeckte er seine Berufung.

Durch persönliche Entwicklung und Fortbildung wurde Helmut Oetjen zum Fachmann in seinem Metier. Eine Vielzahl von Werkstätten entstand unter seiner Regie: eine Holz-

werkstatt, eine Druckerei, eine Projektwerkstatt, eine Lampenwerkstatt, eine Bäckerei, die Floristik, zwei Cafés, die Werkstatt Garten/Kunst und ein Bereich der Hauswirtschaft.

Heute finden hier 60 Menschen mit psychischer Beeinträchtigung Beschäftigung. Weiterhin werden 46 Langzeitarbeitslose durch die Jobcentren in sogenannte „InJob-Maßnahmen“ in die Werkstätten und in Einsatzorte bei der Muttergesellschaft, dem Sozialwerk vermittelt. Die Teilnehmer erfahren Tagesstruktur und Anleitung mit dem Ziel der Rückkehr auf den ersten Arbeitsmarkt.

Mit seiner reichen Erfahrung und seinen guten Kontakten verlässt ein Urgestein der Psychiatrielandschaft in Bremen das Unternehmen. „Die Arbeit war mir auf den Leib geschnitten“, sagt Helmut Oetjen zu seiner Dienstzeit. Mit einer fundierten kaufmännischen Ausbildung und einer Vorliebe für handwerkliche Arbeiten brachte er ideale Voraussetzungen für den Beruf mit. So verlässt

er seinen Platz nun auch in einer spannenden Zeit: Die nächste Stufe der umfangreichen Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes tritt in diesem Jahr in Kraft. Die Veränderungen in der Gesetzesreform, die mehr Teilhabe für die psychisch kranken Menschen bringen sollen, stellen eine Herausforderung dar.

Die neue Geschäftsführerin Nicole Nullmeyer, die die Nachfolge Oetjens antritt, ist dankbar, dass der scheidende Geschäftsführer ihr, neben dem weiteren Geschäftsführer Jürgen Rohde, als Berater auch in seinem Ruhestand erhalten bleibt. Nullmeyer ist gelernte Gesundheits- und Krankenpflegerin sowie Sozialwirtin und kam 2005 als Pflegekraft ins Sozialwerk. Für das Qualifizierungsprogramm „U65 Quali Plus“, das 2010 vom Jobcenter angeboten wurde, wechselte Nullmeyer zur ArBiS. Sie organisierte die In-Job-Maßnahme, bei der eine Beschäftigungsmaßnahme mit Qualifizierungsbausteinen zur Pflegekraft kombiniert angeboten wurde. Dieses Programm erwies sich mit einer Vermitt-

lungsquote auf den ersten Arbeitsmarkt von mehr als 50 Prozent als großer Erfolg.

Nicole Nullmeyer blieb in der ArBiS, auch als die Maßnahme endete. Sie übernahm und entwickelte, neben ihrer Arbeit in der Abteilung InJob, den Bereich Bildung. In diesem weiteren Tätigkeitsfeld der ArBiS (Arbeit, Bildung und Soziales) werden die gesamten Fortbildungen hauptsächlich für die Bereiche der Pflege und der Seelischen Gesundheit im Unternehmen das Sozialwerk der Freien Christengemeinde in etwa 80 Veranstaltungen im Jahr organisiert. Im Geschäftsbereich InJob engagiert sie sich auch außerhalb des eigenen Unternehmens im Rahmen ihrer Mitarbeit im Vorstand des Verbunds arbeitsmarktpolitischer Dienstleister in Bremen.

Nun übernimmt die 45-Jährige die operative Geschäftsführung der ArBiS Bremen. „Ich freue mich über das Vertrauen, das in mich gesetzt wird und möchte gerne die anspruchsvollen Bereiche der ArBiS mitgestalten“, sagt Nullmeyer.



Helmut Oetjen hat die Geschäftsführung von ArBiS Bremen an seine Nachfolgerin Nicole Nullmeyer übergeben.

FOTO: FR